

eine kühne That den Marschallsstab zu verdienen. Er hätte eine arge Entscheidung herbeiführen können. Aber im Eingange des Löpliger Thales stieß er am 29. Aug. auf den General Ostermann mit 8000 Mann russischer Gardes, einer Helden-schaar, die sich ihm mit unvergleichlicher Tapferkeit in den Weg stellte. Er selbst hatte 30,000 Mann der besten französischen Krieger und kämpfte den ganzen Tag gegen die 8000; aber sie wichen ihm nur Schritt vor Schritt, ohne zu wanken noch sich zu lösen, obwohl bald die Hälfte von ihnen todt oder blutend da lag, und ihrem Anführer, dem tapfern Ostermann, durch eine Kannonen-kugel der Arm fortgerissen wurde. Wandamme konnte an dem Tage nur wenig Raum gewinnen. Der König von Preußen selbst war es, der den Muth der Russen zu solcher Auszeichnung entflammte; er war dem großen Heere nach Böhmen vorangeeilt, den Rückzug zu sichern, und sah nun mit dem kriegsgeübten Auge die große Gefahr, die hier bereitet werde. Auf sein königliches Wort eilte das österreichische Dragonerregiment Erzherzog Johann, welches zufällig dieses Weges zog, und auf die Theilnahme an einer Schlacht nicht angewiesen war, dennoch mit in den Kampf. Zehn Stunden hatte die tapfere Schaar ohne Brodt und ohne Futter zurückgelegt; aber auf Friedrich Wilhelms Wort, und beim Anblicke der dringenden Gefahr, achten sie nicht Hunger noch Ermattung, und rückten eiligst in die vordersten Reihen. Und Wandamme wird glücklich aufgehalten. — Dennoch stand er noch immer an einem gefährlichen Platze für das verbündete Heer; er mußte mit jeder Gefahr von da vertrieben werden. Daher wurde er am 30sten von Neuem durch die Russen und zwei österreichische Abtheilungen, die in der Nacht heran gezogen waren, angegriffen. Nach acht traurigen Regentagen brach die Sonne zum erstenmahl durch das düstere Gewölk, und in ihrem Angesichte wurde der entscheidende Kampf gekämpft. Wandamme hatte sich auf den Höhen von Kulm und Arba-